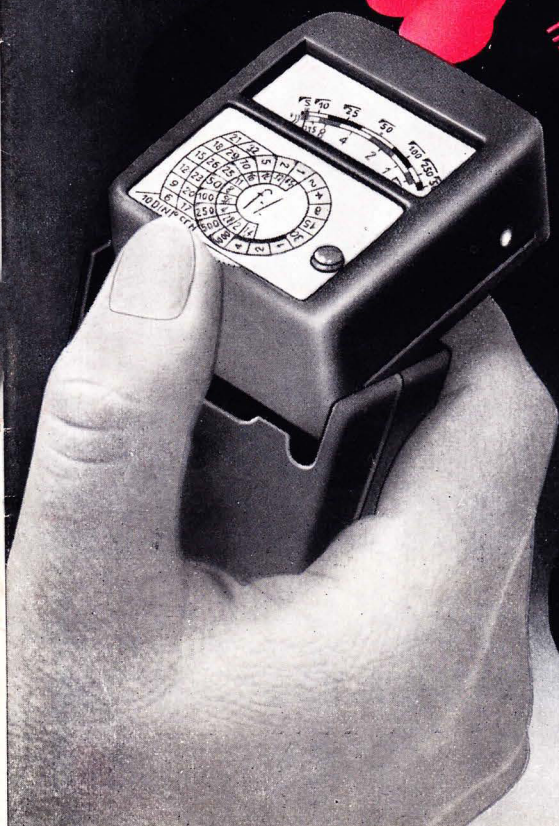


**Achtung!
Hier wird scharf
geschossen**





In unserem Fall bezieht sich das „Scharfschießen“ auf den Photosport, bei dem ja bekanntlich bisher so viele Fehlschüsse vorkamen.

Immer wieder liegt der Fehler in der mangelhaften Belichtungszeit. Kaum ein Photofreund oder Berufsphotograph ist in der Lage, die Lichtwerte mit dem Auge auch nur annähernd richtig zu schätzen. Das Auge empfindet eine Helligkeit erst als dreifach, wenn sie in Wirklichkeit schon das 20fache beträgt. Auch die anderen Hilfsmittel, die vom Auge abhängig sind und bei denen man schätzen oder rechnen muß, versagen häufig gerade in den wichtigsten Fällen.

Eine unbedingt objektive Messung ist nur mit einem guten elektrischen Belichtungsmesser durchführbar.

Aus den Instrumenten für rein wissenschaftliche Zwecke wurde in jahrelanger Arbeit das praktische Gerät für den Photosport entwickelt und wir dürfen mit Recht sagen, daß



der Super-Ombreux

eine wohldurchgebildete Spitzenleistung im Bau der elektrischen Belichtungsmesser darstellt.

Jetzt aber wollen wir Ihnen in Begleitung von vielen netten Bildern einiges Interessante über unseren Sixtus erzählen.



Sixtus, der Super-Ombrux, erfaßt einen **Belichtungszeitmeßbereich** von $\frac{1}{1000}$ Sekunde bis 4 Min. Es ist ihm gleichgültig, ob er in gleißenden Schneefeldern, im dämmrigen Zimmer, bei Kunstlicht, oder bei schwierigen Lichtverhältnissen, wie dort oben in der Eisbärenschlucht anzeigen soll. Stets tut er zuverlässig seine Pflicht.

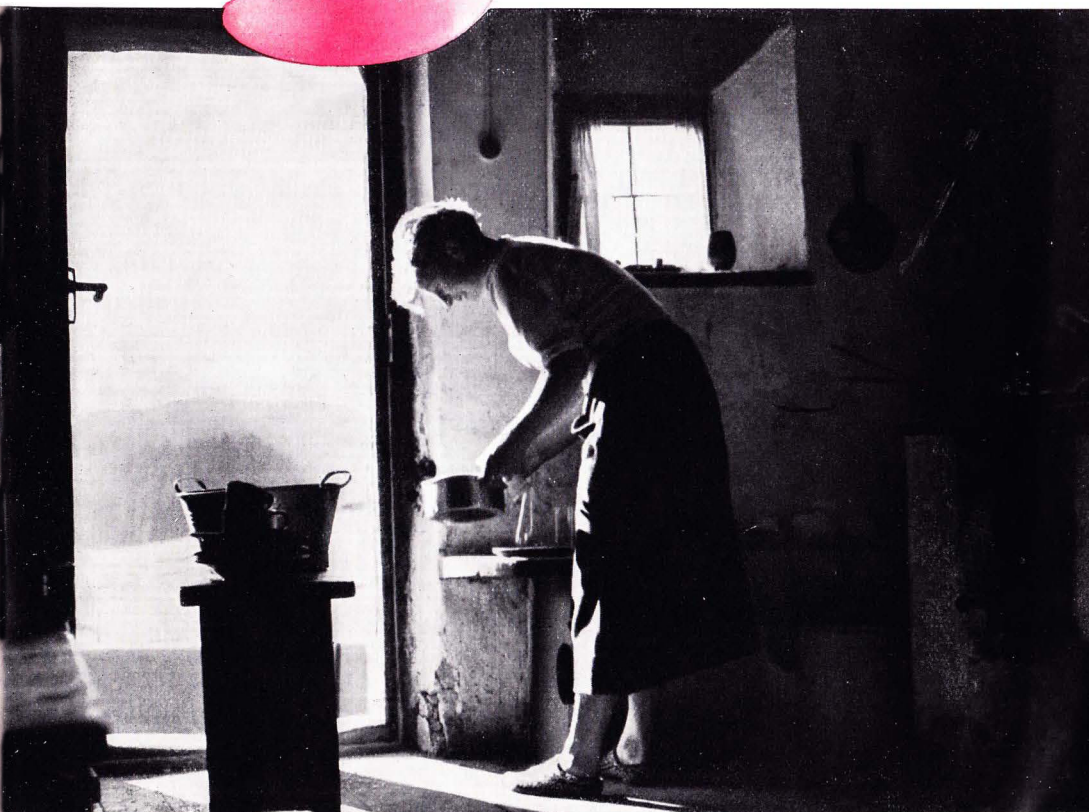


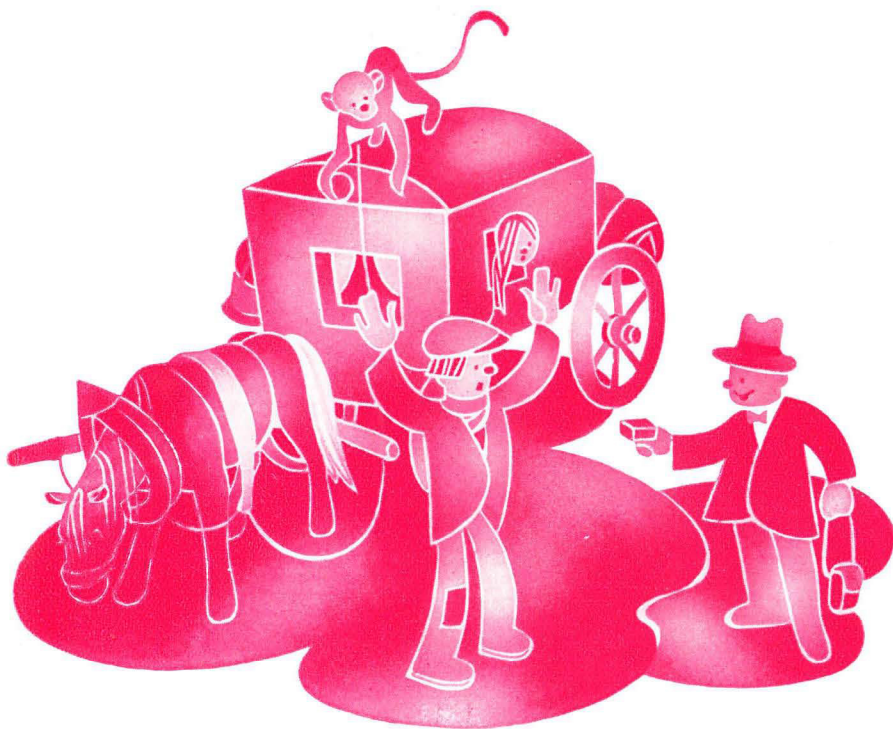
Selbst bei schlechtem
„Büchsenlicht“ versagt
der kleine Sixtus nicht.

Es ist **gleichgültig, ob** Sie vom Sixtus die **Belichtungszeit** bei eingestellter Blende, **oder** bei gewählter Belichtungszeit (Schnappschuß!) die entsprechende **Blendenöffnung** erfahren wollen. Beides sagt Ihnen der Sixtus blitzschnell und zuverlässig.



Auch die schwierigen Lichtverhältnisse
in den Bergen meistert der Sixtus.





Warum wir den Sixtus wohl **Belichtungs-**
pistole nennen? Im Bruchteil einer Se-
kunde ist er zum Messen bereit. Bis der
eine die Beleuchtungsverhältnisse beurteilt
und beim Schätzen der Belichtungszeit
danebenhaut und der andere in Tabellen
studiert, oder durch sein „Fernrohr“ späht,
ist mit dem Sixtus längst die Aufnahme
gemacht. Blitzschnell, wie mit einer Pistole
wird auf das Aufnahmeobjekt gezielt und
die Aufnahme ist ein Treffer!

Und die **Schutzkappe** des Sixtus! Im
Augenblick ist sie umgeklappt und dient
als **Handgriff bei der Messung.**



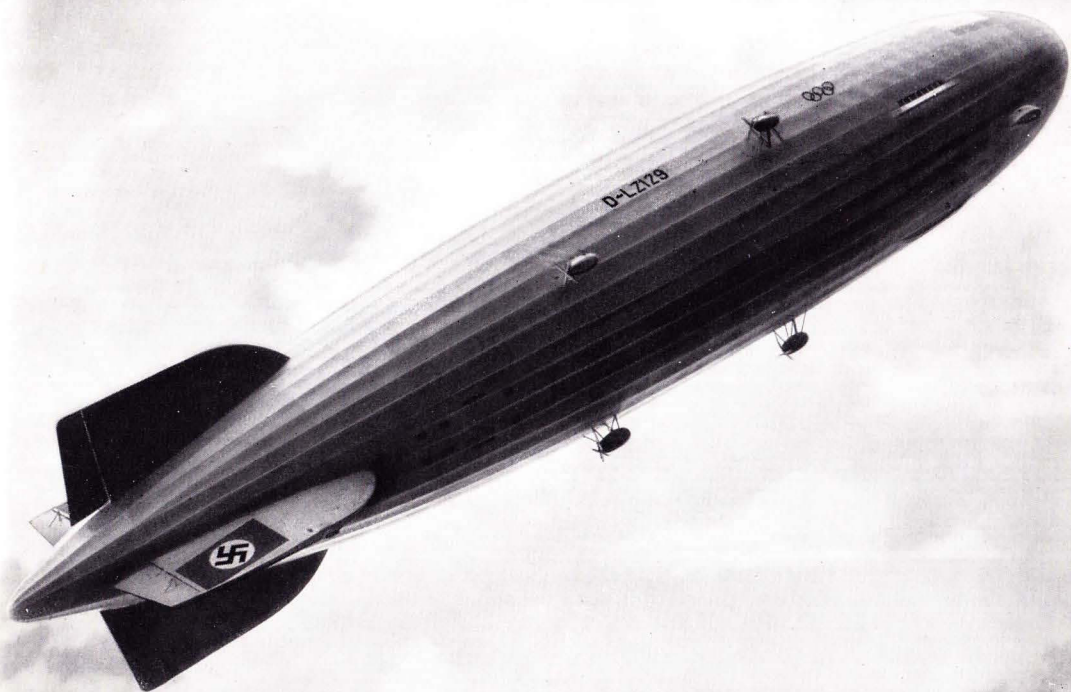


Der Herzenswunsch vieler
Fotofreunde ist erfüllt!

Der **Sixtus** ist für Farbauf-
nahmen mit dem neuen Agfa-
colorfilm geeicht. Farb-
aufnahmen ohne Be-
lichtungsmesser
sind unmög-
lich!

Bei Schnappschüssen muß
sehr rasch gearbeitet werden.
Hier zeigt der Sixtus was er
kann. **Einhandbedienung!**





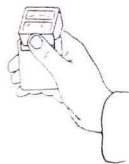
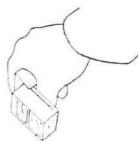
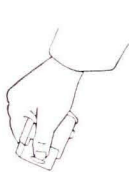
„Der Zeppelin kommt“! Bei seiner Geschwindigkeit heißt es jetzt schnell handeln! Der Sixtus zeigt $\frac{1}{100}$! Die Kamera ist schußbereit im Nu! Zum Schießen braucht man doch 2 Hände! Wohin schnell mit dem Sixtus? Der bleibt unterdessen auf dem Zeigefinger hängen!



Kannst Du mir sagen, wieviel Uhr es ist?
Nicht einmal das sechsjährige Kind
bleibt Ihnen die Antwort schuldig. Und
beim Sixtus? Jeder Schuljunge kann
mit ihm umgehen:

Wie mit einer Pistole auf das Auf-
nahmeobjekt **zielen** — der **Zeiger**
schlägt aus — die abgelesene Be-
lichtungszeit auf dem **Drehring** der
Filmempfindlichkeit gegenüberstellen
und mit einem Blick übersehen Sie
sämtliche Belichtungszeiten und die
dazugehörigen Blenden.

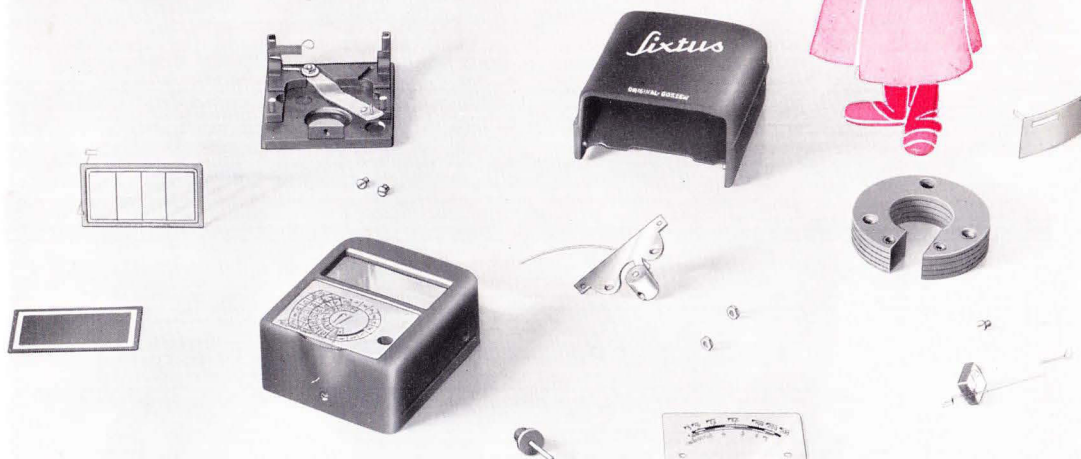
Und nur eine Hand brauchen Sie für
den Sixtus. Wie das gemacht wird?
Die kleinen Bildskizzen zeigen Ihnen



die Einhandbedienung des

Sixtus
ORIGINAL GOSSEN

Bitte, nicht nachmachen!

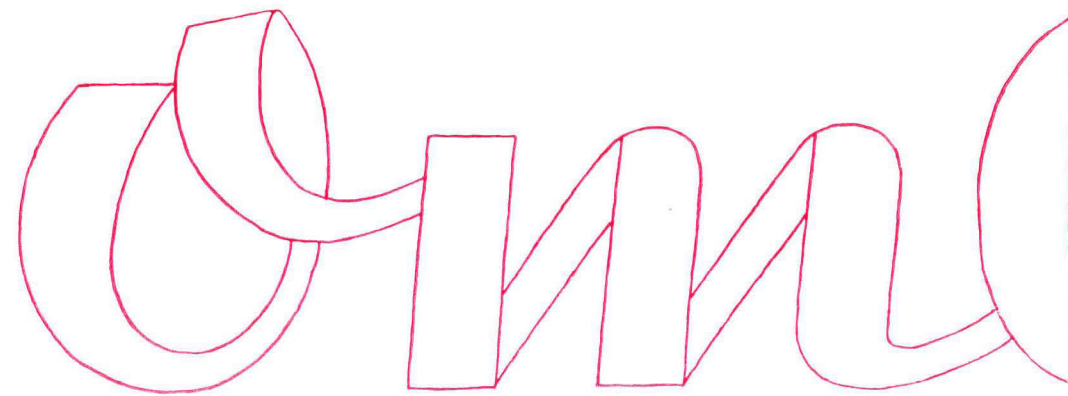


Was ist denn in dem Sixtus drinnen? Wie arbeitet denn so ein elektrischer Belichtungsmesser? Diese Fragen tauchen unwillkürlich auf, wenn man den Sixtus, dieses kleine technische Wunderwerk sieht und seine Leistung bestaunt. Sehr „einfach“:

Ein kleiner unscheinbarer Magnet mit Riesenkräften, eine winzige Drehspule mit Hunderten von Windungen Kupferdraht, dünner als ein blondes Frauenhaar, einige Schraubchen, ein Skalenblatt und ein paar glänzende Metallteile. All das ergibt das hochempfindliche Drehspul-System, das Anzeige-Instrument für den elektrischen Strom. Ein graues Plättchen, unscheinbar und rau, die Selen-Photozelle liefert diesen Strom, dessen Größe von der jeweils herrschenden Helligkeit abhängt.

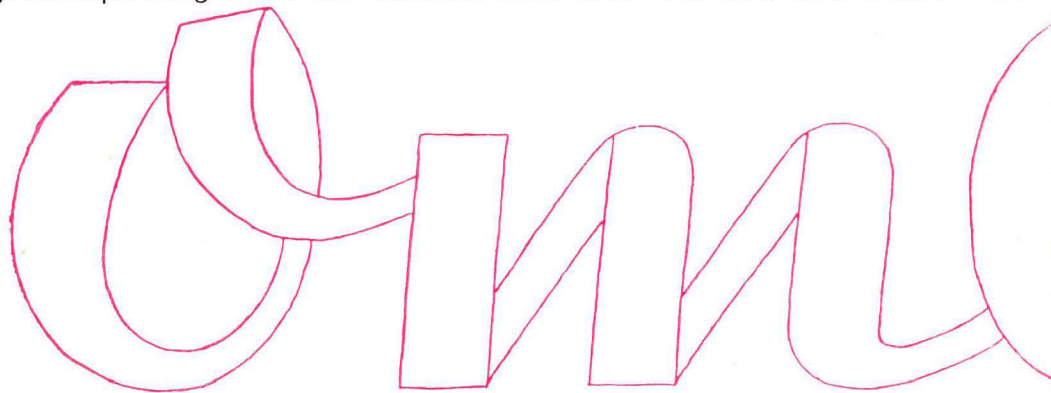
Ist es hell, dann zeigt der Zeiger kurze Belichtungszeiten an, ist die Helligkeit gering, dann „befiehlt“ er längere Zeiten!

Die Konstruktion des Sixtus, die Herstellung der Einzelteile, erfordert lange Erfahrung im Bau elektrischer Meßgeräte und allerhöchste Präzision! Der Sixtus ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Wunderwerk der Technik.



Ihr redet so viel vom Sixtus –

aber ich — der ältere Bruder Ombrux — bin auch noch da! Ich war schon auf dem Nanga Parbat, in der Wüste, im tropischen Urwald und in der Arktis. Jedes Klima habe ich vertragen und habe die mir gestellten Aufgaben hervorragend erfüllt. Was der Sixtus, der höchstempfindliche elektrische Belichtungsmesser, leisten kann, das kann ich ihm allerdings nicht immer nachmachen, aber wenn ein Photofreund nicht als Spezialität die schwierigsten Sachen unter den ausgefallensten Lichtverhältnissen knipst, dann reicht meine Empfindlichkeit vollkommen aus. Der Photofachmann sagt mit Recht: „**Sixtus für den verwöhnten Praktiker und Ombrux für alle Photofreunde!**“ Das will heißen, daß ich — der Ombrux — nach wie vor meine Stellung als zuverlässiger elektrischer Belichtungsmesser für hohe — wenn auch nicht höchste — Ansprüche behalte. Ich koste viel weniger als mein stolzer Bruder Sixtus und werde schon deshalb manchem Freund der edlen Knipserei sympathischer sein. Als älterer Bruder bin ich natürlich etwas größer als der kleine Sixtus, aber noch immer viel kleiner als eine Photokamera. Ich nehme kaum mehr Platz weg als eine „Zehnerpackung“. Auf der nächsten Seite stelle ich mich auch bildlich vor.



A large, stylized red outline of the word "LUX" is centered on a grey, textured background. The letters are thick and blocky, with a slight shadow effect. The 'L' and 'U' are connected, and the 'X' is formed by two intersecting strokes. The overall style is modern and graphic.

Briefe, die uns erreichen!

Wilhelm Schmidt, Dipl.-Ing.
Stuttgart - Obertürkheim
Rüderner Straße 20/2

den 18. Jan. 1936.

Firma Gossen, Erlangen.

In den letzten Wochen führte ich eine Generaldurchsicht meiner in den letzten 7 1/2 Jahren angefallenen Negative durch. Dabei fiel das Jahr 35 ganz besonders angenehm auf. Kein einziges falsch belichtetes „Negativ“. Dies ist Ihrem Belichtungsmesser „Ombrux“ zu verdanken. Ob im verschneiten Erzgebirge, auf rauchigen Bahnhöfen, sommers am Wasser oder auf Bergeshöhen, bei Innenaufnahmen, Tag- oder Kunstlicht, immer war der Ombruxzeiger der richtige Pfadfinder.

Es ist richtig, daß sich sein Anschaffungspreis bald bezahlt macht, sehr schnell sogar, wenn man viel fotografiert . . .

Heil Hitler!

Wilhelm Schmidt.

R.D.P., Dr. phil. Wilhelm Carlé,
Berlin W 35, Fasanenstraße 38.

15. 9. 36.

An die Firma Gossen, Fabrik elektrischer Apparate, Erlangen.

Während der Olympiade hatte ich Gelegenheit, Ihren neuen Belichtungsmesser „Sixtus“ einer eingehenden Prüfung unter den schwierigsten Lichtverhältnissen bei Tag und Nacht zu unterziehen. Das Ergebnis war ein erstaunlich günstiges: **bei hundertn von Aufnahmen nicht eine einzige Fehlbelichtung!** Trotz der praktischen Erfahrungen einer zwanzigjährigen beruflichen Tätigkeit möchte ich Ihren „Sixtus“-Belichtungsmesser bei keiner Aufnahme mehr vermissen. Er hat zwei Vorteile, die seinen Preis in kurzer Zeit bezahlt machen: man spart nicht nur das Geld für falsch belichtete Filme und Platten, sondern man erhält auch viel bessere Bilder.

Wenn Sie auch diese Mitteilungen kaum überraschen werden, so möchte ich Ihnen doch unaufgefordert diese Anerkennung für Ihre hervorragende, und wie ich glaube einzig dastehende Leistung auf dem Gebiete der elektrischen Belichtungsmesser aussprechen.

Heil Hitler!

Dr. Wilhelm Carlé.

Heinrich Pacher, Student
Leipzig C1, Hospitalstr. 24/1

Leipzig, am 26. Juni 1936.

An die Firma Gossen, Erlangen / Bayern.

Zu Ostern erhielt ich einen Freund, der mich seither noch nie im Stich gelassen hat. Er ist nicht das, was man sich gewöhnlich von einem Freund vorstellt: ein Mann, groß und stark, der einem hilft, aufrecht und sicher durchs Leben zu godeln oder mit dem man die frohen Stunden seines Lebens verbringt. Mein Freund ist klein und bescheiden, ja unscheinbar. Er ist so unscheinbar, daß man gar nicht glauben kann, was er alles leistet, wenn er große Leistungen nicht dauernd beweisen würde. Nie ist er müde, er hat auch nie etwas anderes vor, sondern er ist einfach da, wenn man ihn braucht. Was kann er nun eigentlich? Ich will es einmal nüchtern sagen: er gibt mir die richtige Belichtungszeit an. Das ist natürlich nichtssagend, aber was davon abhängt, ist viel. Seit ich diesen meinen kleinen Freund habe, der „Sixtus“ heißt, habe ich keine fehlbelichteten Aufnahmen mehr gemacht.

Ob ich nun mit meinem Mädels auf Pfingstfahrt bin, oder ob ich während eines Wettkampfes Aufnahmen mache oder Schnappschüsse im Bad, stets weiß ich, daß einfach alles gelingt, was fotografiert wird.

Und weil ich Ihnen meinen „Sixtus“ verdanke, habe ich Ihnen das einmal schreiben müssen. Es grüßt Sie mit

Heil Hitler!

Heinrich Pacher

Karl Köster, Schriftsteller
Kiel, Düsterbrook 39 a

den 22. 6. 35.

Vor kurzem bin ich von meiner letzten großen Reise, die mich diesmal quer durch den amerikanischen Kontinent - von der Tropenzone Mexikos bis zur Eisgrenze Canadas - führte, zurückgekehrt. 2000 Aufnahmen mit der Leica sind auch diesmal wieder das photographische Ergebnis, und alles sehr gute Aufnahmen, die ich dem tadellosen, einwandfreien Arbeiten Ihres Ombrux verdanke. In den verschiedensten Ländern von vier Erdteilen habe ich nunmehr Ihren Ombrux ausprobiert, und bin wirklich immer damit vollkommen zufrieden gewesen.

Ich freue mich, Ihnen dieses mitteilen zu können.

Mit bester Begrüßung

Heil Hitler!

Karl Köster.



Das Photographieren wird erst zur Freude mit einem gut durchkonstruierten elektrischen Belichtungsmesser! Bei den durchschlagenden Vorzügen der beiden vollautomatischen Belichtungsmesser Ombrux und Sixtus spielt der niedrige Anschaffungspreis kaum eine Rolle.

Preise: Ombrux mit Lederbereitschaftstasche RM. **24.50**

Ombrux für die Leica mit " RM. **27.—**

Sixtus mit Bereitschaftskappe . . RM. **38.—**

Sixtus für die Leica mit " . . RM. **38.—**

H E R S T E L L E R :

GOSSSEN

FABRIK ELEKTRISCHER MESSGERÄTE • ERLANGEN/BAY.